Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 91 (2020)

Vorwort: Lenzburg und seine Wirtschaft
Autor: Müller, Michael

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lenzburg und seine Wirtschaft

Liebe Lenzburgerinnen und Lenzburger,

It's the economy, stupid! Es ist die Wirtschaft, Dummkopf! Vor 28 Jahren erfanden die Wahlkampfstrategen von Bill Clinton diesen Slogan, der seither Geschichte machte. Gemeint ist die Tatsache, dass die Wirtschaftslage entscheidend ist für den Ausgang von Wahlen, aber auch für alles andere, was Menschen und Gesellschaft bewegt.

Ob dies immer und uneingeschränkt gilt, wollen wir – zumal im Jahr der «Klimawahl» – offenlassen. Unbestritten ist, dass zwischen der Wirtschaftsentwicklung, dem Wohlstand breiter Gesellschaftsgruppen, der steigenden Lebenserwartung und dem friedlichen Zusammenleben der Menschen eine enge Korrelation besteht. Grund genug, die neuste Ausgabe der Neujahrsblätter einmal dem Thema «Wirtschaft» zu widmen.

«Lenzburg war von der Gründung um 1240 bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts eine durch Kleingewerbe und bäuerlichen Nebenerwerb geprägte Kleinstadt. Die Siedlung blieb während 400 Jahren innerhalb der nur 2,4 ha umschliessenden Stadtmauern», schreibt Christoph Moser in seiner Zeitreise durch die Lenzburger Wirtschaftsgeschichte. Ab dem Ende des 17. Jahrhunderts begann der ökonomische Aufschwung des Städtchens zum regionalen Wirtschaftsstandort, den wir heute kennen. Gebremst wurde er – wie andernorts auch – nur sporadisch durch Rezessionen und Kriege.

Unser Titelbild ist jenem Unternehmen gewidmet, das Lenzburg in der ganzen Welt bekannt machte. Von Vorteil war aber, dass sich die Stadt im Laufe der Jahre nicht auf einen einzelnen, dominanten Arbeitgeber ausrichtete, sondern ihr Areal unterschiedlichsten Firmen zur Verfügung stellte. Damit wappnete sie sich gegen den Strukturwandel, einen steten Begleiter der Wirtschaftsentwicklung. Heute sind in Lenzburg über 300 Firmen mit rund 7200 Arbeitsplätzen und 9200 Beschäftigten ansässig. Die Zahl der hier Beschäftigten übersteigt die Zahl der arbeitstätigen Einwohner bei weitem.

MA

Von den beschwerlichen, aber für die Fabrikanten lukrativen Anfängen schreibt Kurt Badertscher in seinem Report über die wechselvolle Geschichte der unteren und oberen Bleiche. Im Fokus steht – natürlich – der Name «Hünerwadel», der die Stadt während 300 Jahren prägte und noch heute sichtbar ist.

Selbstverständlich werfen wir auch einen Blick auf die Wirtschaft von heute. Stellvertretend für alle, portraitieren wir einige alteingesessene und neuere Unternehmen. Auch Kurioses darf nicht fehlen – wie der Bericht von Janine Gloor über die umstrittenen Malaga-Kellereien, deren Schicksal den Stadtfrieden für einige Jahre trübte. Oder die Recherche von Marc Philip Seidel über den vergessenen Lenzburger Künstler Hans Walty.

Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre der Lenzburger Neujahrsblätter 2020!

Michael Müller
Chefredaktor